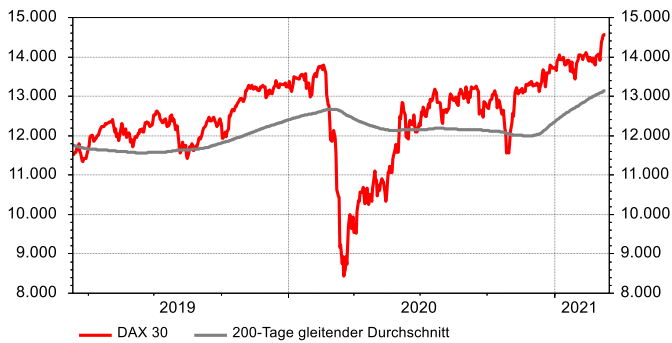




Grafik der Woche*

DAX 30 auf Rekordfahrt

DAX 30, Performanceindex



EZB behält sehr expansiven Kurs bei

Die verbesserte Stimmung an den **Aktienmärkten** führte dazu, dass der deutsche Leitindex DAX 30 vier Tage in Folge ein neues Allzeithoch erreichte. Er scheint sich damit auch nachhaltig von der lang umkämpften Marke von 14.000 Punkten nach oben lösen zu können. An den **Rentenmärkten** gaben die Renditen von Staatsanleihen wieder leicht nach. Der **Euro** konnte sich zwar etwas erholen, liegt aber weiterhin unter der Marke von 1,20 zum US-Dollar.

Zur positiven Stimmung hat zum einen die **Europäische Zentralbank** beigetragen. Sie hat nicht nur, wie erwartet, ihre rekordtiefen Leitzinsen bestätigt: Sie hat auch beschlossen, im Rahmen des bestehenden Notfallankaufprogramms PEPP den Ankauf von Staatsanleihen im kommenden Quartal merklich zu erhöhen; auf diese Weise möchte sie den Anstieg bei den Anleiherenditen dämpfen. Zur wieder gestiegenen Risikobereitschaft der Anleger hat auch die Verabschiedung des 1,9 Billionen \$ schweren Konjunktur- und Hilfspakets durch den amerikanischen Kongress beigetragen. Dadurch wird nicht nur die Konjunktur in den **USA** einen zusätzlichen Schub bekommen: dies wird in Verbindung mit Fortschritten bei den Impfkampagnen voraussichtlich auch die Erholung in anderen Ländern wie dem **Euroraum** und **Deutschland** unterstützen.

In der **neuen Woche** richten sich die Blicke erneut auf die Zentralbanken. So wird die **amerikanische** Notenbank ihren sehr expansiven geldpolitischen Kurs voraussichtlich bestätigen und weiterhin signalisieren, dass sie an den aktuellen Leitzinsen bis Ende 2023 festhalten möchte. In **China** dürfte die Industrieproduktion im Februar deutlich zweistellig gestiegen sein; allerdings waren die wirtschaftlichen Aktivitäten vor einem Jahr wegen der Beschränkungen zur Bekämpfung des sich ausbreitenden Corona-Virus sehr niedrig.

Stand: 12.03.2021
Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	11.03.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	14.569	15.000	2,96%
Euro Stoxx 50	3.846	3.900	1,41%
Dow Jones Industrial	32.486	33.500	3,12%
S&P 500	3.939	4.100	4,08%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,54	-0,40	0,14
2 Jahre (in %)	-0,69	-0,50	0,19
10 Jahre (in %)	-0,33	0,00	0,33
Dollar je Euro	1,20	1,25	4,31%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.722	2.000	16,16%

Wochenvorschau

Montag, 15.03.2021

03:00 China, Industrieproduktion 02/2021
03:00 China, Einzelhandelsumsatz 02/2021

Dienstag, 16.03.2021

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 03/2021
13:30 USA, Einzelhandelsumsatz 02/2021
14:15 USA, Industrieproduktion 02/2021
15:00 USA, NAHB-Wohnungsmarkindex 03/2021

Mittwoch, 17.03.2021

11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 02/2021 (final)
14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 02/21
19:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz
Niederlande, Parlamentswahlen

Donnerstag, 18.03.2021

13:00 Großbritannien, Zinsentscheid der Bank of England
16:00 USA, Frühindikatoren 02/2021

Freitag, 19.03.2021

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 02/2021

Wussten Sie, ...

... dass Notenbanken und Finanzanalysten die Entwicklung der so genannte "Breakeven-Inflationsrate" gegenwärtig sehr genau beobachten? Sie wird als Abstand zwischen der Rendite einer klassischen nominalen Anleihe und einer inflationsindexierten Anleihe mit vergleichbarer, meist 5-jähriger, Laufzeit berechnet. Diese Differenz spiegelt damit die an den Finanzmärkten vorherrschende Erwartung über die durchschnittliche Inflationsrate in den kommenden Jahren wider.

